

Elektronischer Versand

22. März 2023

Aufruf zur Meldung der Asiatischen Hornisse (*Vespa velutina*)

Dieses Schreiben richtet sich an alle Personen, die einen Beitrag gegen die Ausbreitung der Asiatischen Hornissen (*Vespa velutina*) leisten und somit zum Schutz der Honigbienen und anderer Insekten beitragen können.

Die Asiatische Hornisse verbreitet sich in der Region

Nachdem sich die Asiatischen Hornisse in der Westschweiz seit 2017 ausgebreitet hat, haben im Spätsommer 2022 Imker in Münchenstein, BL erste Exemplare der Asiatische Hornisse bei einem Bienenstock beobachtet und dies dem Bienengesundheitsdienst (info@apiservice.ch) gemeldet. Mittels Radio-Telemetrie konnte das Nest rasch gefunden und entfernt werden ([Link Medienmitteilung BL](#)). Zusätzlich wurden in den Kantonen Aargau (Aarburg, Möhlin, Obermumpf und Widen) und Solothurn (Bärschwil) adulte Insekten gefunden ([Link Medienmitteilung AG](#)).

Honig- und Wildbienen in Gefahr

Bienen (*Apidae*) gehören vor allem im Sommer und Herbst zur bevorzugten Beute der Asiatischen Hornisse. Durch das Auftreten der Asiatischen Hornisse kann es zur Schwächung oder im Extremfall sogar zum Verlust von Bienenvölkern kommen. Die Gefahr durch die Asiatische Hornisse für den Menschen ist nicht höher als durch einheimische Hornissen oder Wespen.

Aufruf zur Meldung verdächtiger Nester und Insekten

Um die Ausbreitung der Asiatischen Hornisse zu verhindern, ist eine möglichst frühe Erkennung einer Ansiedlung notwendig. Dabei sind die Behörden auf Meldungen von Personen, die sich viel im Offenland und im Wald aufhalten, angewiesen. Im «Informationsblatt zur Wespen-Identifizierung» ([Online-Link](#)) und in dem Merkblatt des Bienengesundheitsdienst ([Online-Link](#)) sind die zur Identifikation notwendigen Informationen enthalten (beide im Anhang dieses Schreibens). Wie in der Beilage erklärt wird, bauen die Königinnen im Frühling kleine Vornester an einer geschützten Stelle. In den Sommermonaten werden die grossen Nester in den Kronen von Laubbäumen erbaut. In den Wintermonaten sind die verlassenen grossen Nester mit seitlichem Einflugloch dank der Laubfreiheit gut in den Baumkronen zu erkennen.



Abbildung 1: Vornest im Frühling
<http://www.hornissenschutz.ch/vespa-velutina-nth.htm>



Abbildung 2: Nest in Baumkrone
(Quelle: Père Igor, Wikimedia)

Bitte melden Sie verdächtige Nester und Insekten (mit Bild und Koordinaten) an:

Meldestelle für verdächtige Insekten und Nester
Bienengesundheitsdienst: info@apiservice.ch

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Kanton Aargau
Koordinationsstelle Neobiota
neobiota@ag.ch
062 855 86 55 (Zentrale)

Kanton Basel-Stadt
Kantonales Laboratorium
sekr.kantonslabor@bs.ch
Tel. 061 385 25 00 (Zentrale)

Kanton Bern
www.be.ch/neobiota



Kanton Solothurn
Amt für Umwelt
Koordinationsstelle
Gebietsfremde Organismen
neobiota@bd.so.ch
Tel. 032 627 26 95

Kanton Basel-Landschaft
Amt für Umweltschutz und Energie
neobiota@bl.ch
Tel. 061 552 51 11 (Zentrale)

Beilagen:

- PDF Informationsblatt zur Wespen-Identifizierung
- Bienengesundheitsdienst: 2.7_asiatische_hornisse.pdf

Weitere Informationen:

- www.bienen.ch > Themen > Bienengesundheit > Weitere Krankheiten und Schädlinge > PDF «2.7. Asiatische Hornisse Vespa velutina» ([Online-Link](#)) und PDF «2.7.1. Anleitung gittergeschütztes Flugloch» ([Online-Link](#))
- Monceau, Karine & Bonnard, Olivier & Thiery, Denis. (2014). Vespa velutina: A new invasive predator of honeybees in Europe. Journal of Pest Science. 87. 10.1007/s10340-013-0537-3. ([Online-Link](#))
- Laurino, D.; Liyo, S.; Carisio, L.; Manino, A.; Porporato, M. (2020). Vespa velutina: An Alien Driver of Honey Bee Colony Losses. Diversity 2020, 12, 5. ([Online-Link](#))

Die **Asiatische Hornisse** (Englisch: Yellow-legged hornet), *Vespa velutina*, hat eine schwarze Grundfärbung mit einer breiten orangenen (am Ende) und einer feinen gelben Binde (am ersten Segment) am Hinterleib. Die Kopfvorderseite ist orange, die Beinenden sind gelb. Die Körperlänge beträgt 17 bis 32 mm. Invasive Art, Funde bitte melden.



Asiatische Hornisse, *Vespa velutina*

Die **Europäische Hornisse**, *Vespa crabro*, hat einen überwiegend blassgelben Hinterleib mit schwarzen Streifen. Die Kopfvorderseite ist gelb, die -oberseite rotbraun gefärbt. Brust und Beine sind schwarz und rotbraun. Arbeiterinnen erreichen eine Körperlänge von 18 bis 23 mm, Königinnen 25 bis 35 mm.



Europäische Hornisse, *Vespa crabro*

Die **Orientalische Hornisse**, *Vespa orientalis*, entspricht in der Körpergröße der Europäischen Hornisse. Sie hat eine rotbraune Grundfärbung, lediglich die Kopfvorderseite sowie eine Binde um den Hinterleib sind gelb. Sie kommt nur in Südosteuropa vor (Süditalien, Malta, Albanien, Griechenland, Zypern, Rumänien, Bulgarien).



Orientalische Hornisse, *Vespa orientalis*

Wespen sind kleiner als Hornissen. Arbeiterinnen werden im Spätsommer etwa 15 mm lang. Es ist zu beachten, dass Wespenköniginnen etwas größer als 20 mm werden können, also etwa so groß wie die hier abgebildete Asiatische Hornisse ohne den Kopf. Im Frühling können Wespen daher größer als die ersten geschlüpften Hornissen-Arbeiterinnen sein.



Mittlere Wespe
Dolichovespula media

Deutsche Wespe,
Vespula germanica

Berg-Feldwespe,
Polistes biglumis

Die **Rotstirnige Dolchwespe**, *Megascolia maculata*, ist eine der größten Europäischen Wespen und wird daher oft mit der Asiatischen Hornisse verwechselt. Sie ist dicht behaart auf einem meist glänzend schwarzen Körper. Ihr Kopf ist an der Oberseite gelb, der Hinterleib weist vier unbehaarte gelbe Flecken auf. Sie parasitiert die Larven großer Käfer (z.B. des gemeinen Maikäfers).



Rotstirnige Dolchwespe,
Megascolia maculata

Die **Riesenholzwespe**, *Urocerus gigas*, ist eine Pflanzenwespe deren Larven sich von Holz ernähren. Diese schwarz-gelb gefärbte Wespe ist durch ihren zylindrischen Körper und ihre langen, einfarbig gelben Fühler, leicht von Hornissen zu unterscheiden. Weibchen können 45 mm lang werden und besitzen einen langen Legebohrer, der es ihnen ermöglicht, Eier in Holzstämmen abzulegen. Die Riesenholzwespe ist völlig harmlos.

Riesenholzwespe,
Urocerus gigas



Blaue Holzbiene,
Xylocopa violacea

Die **Blaue Holzbiene**, *Xylocopa violacea*, ist 20 bis 30 mm lang, vollkommen schwarz gefärbt und schimmert violett-blau. Die Weibchen dieser Solitärbieneart bauen ihre Nester in mürbem Totholz und sammeln Pollen als Nahrung für ihre Brut.



Volucella zonaria



Milesia crabroniformis

Viele **Fliegen** (Diptera) ähneln Wespen oder Hornissen. Im Unterschied zu diesen besitzen sie jedoch nicht zwei, sondern nur ein Flügelpaar. Ihre Augen sind normalerweise deutlich kugelförmiger und ihre Fühler kürzer.

Schwebfliegen

Informationsblatt zur Wespen-Identifizierung

Verwechslungsgefahren bei Wespennestern

Bei Ausdruck im A4-Format sind die Insekten in Lebensgröße abgebildet.

Weitere Informationen (in Englisch) finden Sie im Internet:

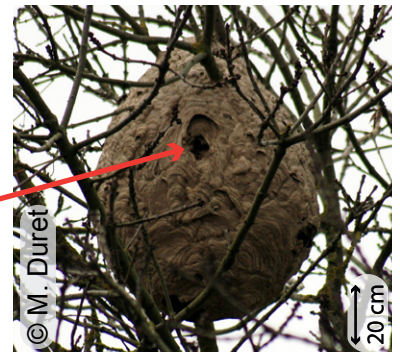
<http://frelonasiatique.mnhn.fr/home>

Im Frühling baut jede Königin ihr eigenes Nest, meist an einer geschützten Stelle. Bei den meisten Wespen sind die Nester anfangs kugelförmig mit einem Durchmesser von 5 bis 10 cm und einer Öffnung an der Unterseite. Heranwachsende Hornissenvölker neigen bei Platzmangel stark dazu, vom Nestgründungsstandort zu einem geräumigen Neststandort umzuziehen (Filibialbildung).



Asiatische Hornisse, *Vespa velutina*

73 % in über 10 m hohen Bäumen
10 % in Gebäuden
3 % in Hecken
kugel- bis birnenförmig
kleine seitliche Öffnung
~ 60x80 cm



Europäische Hornisse, *Vespa crabro*

hohle Bäume, Schornsteine
selten im Freien
zylindrisch
große Öffnung an der Unterseite
~ 30x60 cm



Mittlere Wespe, *Dolichovespula media*

Hecken, Büsche, kleine Bäume
kegelförmig
kleine Öffnung an der Unterseite
~ 20x25 cm



Gemeine Wespe, *Vespula vulgaris*

im Boden, in abgegrenzten Hohlräumen in Gebäuden
kegelförmig
kleine versteckte Öffnung an der Unterseite
~ 30x35 cm





© R. Saunier

(*V. germanica* baut etwas größere, graue Nester)



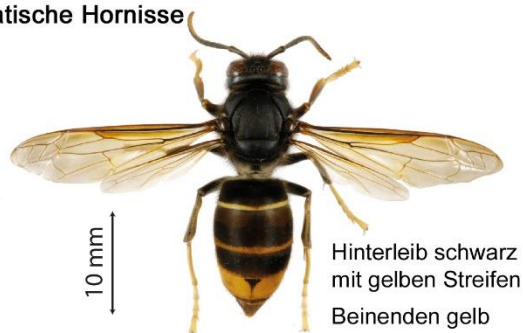
2.7. Asiatische Hornisse *Vespa velutina*

Aussehen	Diagnose	Vorgehen	Wichtiges
 <p>(c) Haxaire</p>  <p>(c) Haxaire</p>	<p>Tiere: Grösse von 1,7 cm bis 3,2 cm. Arbeiterinnen und Königinnen kleiner als bei der heimischen Hornisse.</p> <p>Nest und Neststandort: Oft birnenförmige Nester (~60 cm breit und 80 cm hoch), mit seitlichem Nesteingang.</p> <p>Nistet meist in grosser Höhe und in Nähe von Wasservorkommen.</p>	<p>In der Schweiz erste Sichtung im Frühling 2017 (Jura).</p> <p>Verdächtige Hornissen fotografieren und Bilder an den BGD mailen (info@apiservice.ch).</p> <p>Identifizierungsabklärung durch den BGD.</p> <p>Nestentfernung nur durch geschulte Spezialisten.</p> <p>Bei problematischem Hornissenbefall Fluglöcher mit 6x6mm Gitter schützen.</p>	<p>Hornisse</p> <p>Jagt Bienen</p> <p>Für Menschen nicht gefährlicher als heimische Hornisse</p> <p>Vorsichtmassnahme: nicht näher als 5 Meter ans Nest gehen!</p>

Merkmale:

Das [Informationsblatt](#) des MNHN (Museum National d'Histoire Naturelle) hilft beim Auseinanderhalten der *Vespa velutina* von ähnlichen Insekten. Die wichtigsten Unterschiede zwischen der Asiatischen und der Europäischen Hornisse sind:

Asiatische Hornisse



Europäische Hornisse



Weitere Merkmale:

	Asiatische Hornisse <i>Vespa velutina</i>	Europäische Hornisse <i>Vespa crabro</i>
Ordnung	Hautflügler (Hymenoptera)	
Familie	Faltenwespen (Vespidae)	
Nahrung	Füttert ihre Larven mit Spinnen und verschiedenen Insekten. Jagt vor allem im Sommer/Herbst häufig Honigbienen. Diese können bis zu 85% ihrer Beute ausmachen.	Füttert ihre Larven mit Spinnen und verschiedenen Insekten. Jagt im Herbst nur teilweise Honigbienen.
Saison	Frühling – Spätherbst	
Nester	Meist im Freien in über 10 m hohen Bäumen, gelegentlich in Gebäuden oder Hecken. Oft birnenförmig, mit kleinem seitlichen Nesteingang (ausser bei jungen Nestern), ~60 cm breit und 80 cm hoch.	In hohlen Bäumen, Schornsteinen. Selten im Freien. Zylindrisch, mit grossem Nesteingang an der Unterseite, ~30 cm breit und 50 cm hoch.

Ausbreitung in Europa:

Das MNHN stellt [online](#) eine laufend aktualisierte Verbreitungskarte für Europa zur Verfügung. In der Schweiz werden die Gefahrenggebiete vor allem in niedrigen Lagen, entlang von Flussläufen erwartet.

Angriffe auf Bienen und deren Konsequenzen:

- Super Flieger: kann sogar rückwärts und an Ort fliegen und fängt die Bienen im Flug.
- Mehrere Asiatische Hornissen jagen oft gemeinsam vor einem Bienenstock. Dies führt dazu, dass die Bienen nicht mehr ausfliegen und bei akutem Hornissenbefall vom Imker gefüttert werden müssen.
- Asiatische Hornissen können einen Bienenstock im Extremfall vernichten.

Bieneneigene Abwehr:

- Ein normal starkes Honigbienenvolk kann die Verluste verschmerzen.
- Zum Schutz formieren sich die Bienen direkt am Flugloch zu einer Gruppe.
- Reduzierte Sammelaktivität.

Vorgehen bei Verdacht:

Falls Sie eine verdächtige Hornisse entdecken, fotografieren Sie diese (mit dem Handy oder einem Fotoapparat) und schicken Sie die Bilder mit genauer Angabe zu Sichtungsort und –datum zur weiteren Abklärung umgehend an die E-Mail-Adresse des Bienengesundheitsdienstes (BGD) info@apiservice.ch. Lässt die Bildqualität es zu, veranlasst der BGD die Bestimmung des Insekts. Gelangen Sie in den Besitz einer verdächtigen toten Hornisse, schicken Sie diese in einer Kartonschachtel verpackt per A-Post an den BGD (Schwarzenburgstrasse 161, 3003 Bern). Bestätigt sich der Verdacht, wird das weitere Vorgehen zusammen mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) festgelegt.

Bekämpfung:

Die mit Abstand wirksamste Bekämpfungsmethode ist das Vernichten der Nester. Dies ist Aufgabe der Kantone. Imker/innen unterstützen bei der Nestsuche.

Die Arbeitsgruppe Invasive Neobiota (heute Cercle exotique) hat in Zusammenarbeit mit dem BAFU und dem BGD für die [Neobiota-Stellen der Kantone](#) bereits 2017 eine Handlungsempfehlung ausgearbeitet, damit sie sich rechtzeitig vorbereiten können.

Es wird davon abgeraten, Fallen aufzustellen. Diese sind zu wenig wirksam und nicht selektiv. Das heisst, sie fangen auch viele andere Insektenarten und schaden somit mehr, als dass sie nützen.

Die Fluglöcher mit einem Gitter schützen (6 mm Maschenweite, ~25 cm Abstand zu Flugloch), erhöht die Überlebenswahrscheinlichkeit der Völker.



Gittergeschütztes Flugloch

Zur Anleitung gittergeschütztes Flugloch: [Merkblatt 2.7.1.](#)